

Neue Bücher Nouveaux livres

Arbeitsmedizin. Von H. Valentin et al. Band XII. 499 S., 139 Abb., 28 Tab. Georg Thieme Verlag, Stuttgart 1970. DM 15,80.

Das vorliegende Taschenbuch der Arbeitsmedizin liegt in seinem Bereich und durch die Art der Bearbeitung zwischen den enzyklopädischen Monographien und den Merkblattsammlungen. Es wurde als Gemeinschaftswerk der Physiologen, Psychologen, Hygieniker, Kliniker, Werksärzte und Staatlicher Gewerbeärzte konzipiert. Als Grundlage diente der Stoffkatalog der Vereinigung der Hochschullehrer für Arbeitsmedizin der Bundesrepublik. Die Literaturquellen sind in der Regel nicht älter als 10 Jahre.

Das kurzgefaßte Lehrbuch enthält in dem ersten Teil die Fachgebiete der Arbeitsphysiologie und -psychologie mit den Kapiteln über Leistungsfähigkeit, Belastung, Ermüdung und Arbeitsgestaltung. Das Gebiet der Arbeitshygiene umfaßt die Kapitel über Arbeitsraum und -platz, über Arbeitsschutz und -bekleidung. Zu den einzelnen Absätzen wurden die entsprechenden DIN- und VDI-Richtlinien erwähnt. Ferner werden die Fragen der Frauenarbeit, des alternden Menschen im Arbeitsleben und der ausländischen Arbeitnehmer behandelt.

Der zweite Teil ist den Berufskrankheiten und Arbeitsschäden, die durch Gesetze erfaßt und geregelt werden, gewidmet. Die Berufskrankheiten, die durch chemische und physikalische Einwirkungen sowie durch Infektionserreger oder Parasiten verursacht sind sowie berufsbedingte Erkrankungen der Lunge und Bronchien, Tropenkrankheiten und Hautkrankheiten bilden die einzelnen Kapitel. Hierbei wurden auch die EWG-Merkblätter der Europäischen Liste der Berufskrankheiten berücksichtigt.

Im dritten Teil sind die Methoden zur Erfassung schädlicher Stoffe und ihrer Rückwirkungen auf den Organismus sowie die Untersuchungsmethoden der Belastbarkeit einzelner Organfunktionen beschrieben.

Der vierte Teil behandelt Grundlagen der Begutachtungskunde und bringt in Auszügen die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen und Richtlinien der Bundesrepublik auf arbeitsmedizinischem Gebiet. Am Schluß wurde eine MAK-Werteliste von 1968 beigefügt.

Im vorliegenden Lehrbuch sind alle Kapitel übersichtlich gegliedert und geben eine schnelle

Orientierung. Die zahlreichen Tabellen und Abbildungen sind klar und instruktiv. Es kann für die Medizinstudenten zur Einführung in die arbeitsmedizinische Disziplin sowie für die praktischen Ärzte und Werksärzte empfohlen werden.

Jan Nemecek

Fachbegriffe der Leibeserziehung und des Sports. Von G. Schönholzer. Bd. 24, 98 S. Verlag Paul Haupt Bern 1971. Fr./DM 6.80.

Die Sportwissenschaften umfassen heute Teilgebiete wie Sportmedizin, Sportpsychologie, Sportpädagogik, Biomechanik u. a.

Mit dem Ausbau dieser Wissenschaften entstehen neue Fachbegriffe, oder es müssen die gebräuchlichen Fachausdrücke genauer definiert werden.

Die als Nr. 24 in der Schriftenreihe der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen herausgekommene Broschüre «Fachbegriffe» faßt 116 Definitionen zusammen, wie sie sich nach der III. Internationalen Arbeitstagung für Terminologie der Leibesübungen in Magglingen darbieten. Der größere Teil der Begriffe entstammt der allgemeinen Theorie der Leibesübungen, vor allem der Bewegungslehre. Für den Sportmediziner sind besonders die Fachausdrücke zur Trainingslehre aktuell, die unter der Leitung von Prof. Dr. G. Schönholzer definiert worden sind.

Intervalltraining wird z. B. wie folgt definiert: «Wechsel von relativ kurzen, mittleren bis submaximalen Trainingsbelastungen und Pausen, die nicht bis zur Erholung führen.» Weitere 20 Begriffe aus demselben Fachkreis sind ebenso prägnant umschrieben.

Über die Gesamtausgabe schreibt der Redaktor Dr. Friedrich Tscherke: Ich wollte ursprünglich diese Veröffentlichung «Wörterbuch der Leibeserziehung und des Sports, 1. Ausgabe» nennen. Ich ließ mich überzeugen, daß diese Bezeichnung noch zu hoch gegriffen ist. Dennoch soll mit dieser Ausgabe ein erster Bauabschnitt eines Weges gesetzt werden, der zu diesem Wörterbuch führen muß.

J. Wartenweiler

Progress in Medical Virology. Edited by Joseph L. Melnick. Bd. XII., 357 S., 56 Abb., 26 Tab. Verlag S. Karger AG Basel 1970. Fr. 72.-.

Der 12. Band in der Reihe «Progress in Medical Virology» umfaßt insgesamt 10 Beiträge verschiedener Autoren; es handelt sich vor allem um Ergebnisse neuerer experimenteller Untersuchungen auf dem Gebiet der Virologie mit Erörterungen der noch offenen Fragen und Hinweisen auf weitere Forschungen. Für den Epidemiologen sind die experimentellen Untersuchungen über Möglichkeiten der Immunisierung gegen Grippeviren von besonderem Interesse; man versucht neben dem Schutz des Individuums vor einer Ansteckung auch die weitere Ausbreitung des Erregers zu blockieren. Es wird auf die mannigfaltigen Probleme hingewiesen, die sich bei der Entwicklung von Impfstoffen gegen die in einer großen Varietät und stets auch in neuen Formen auftretenden Grippeviren stellen.

Eine weitere Arbeit handelt von möglichen mutagenen Wirkungen von Viren, die neben den bekannten chemischen und physikalischen Einwirkungen auftreten können. Im Zusammenhang mit Impfungen sei diesen Fragen Beachtung zu schenken. Neue Ergebnisse von Untersuchungen über maligne Zelltransformationen, welche durch Viren ausgelöst werden, liegen ebenfalls vor; die dabei möglichen Wirkmechanismen werden eingehend diskutiert. Weitere Themen von Arbeiten sind u. a. Abklärungen der Struktur von Viren, Übertragung genetischer Informationen, Beziehung zwischen Virusstruktur und Infektiosität sowie die Verwendung von Zellkulturen zum Züchten von Viren.

Am Schluß des Bandes befindet sich ein Verzeichnis aller bisher in den 12 Bänden publizierten Arbeiten; alle diese Beiträge vermitteln dem Virologen und Kliniker wertvolle Informationen.

H. U. Wanner

Halte dich aufrecht! Von *W. Thomsen*. Bd. XII. 132 S. 39 Abb. Georg Thieme Verlag Stuttgart 1970. Kart. DM 9,80.

In dieser Monographie wird das Hohelied eines gesunden Körpers gesungen. Mit viel Sendungsbewußtsein fordert der Autor seine Leser auf, mit wirksamen Turnübungen — die illustriert sind — die Muskulatur des Rumpfes zu stärken, um allfälligen Haltungsschäden vorzubeugen. Es folgen Kapitel über die Anwendung von kaltem Wasser, über die Technik des Abtrocknens mit dem Spe-

zialhandtuch, über Frottierübungen, über Selbstmassage (mit guten Bildern) und über verschiedene Hilfsmittel zur Körperpflege.

Wer sich für eine praxisnahe Körperpflege interessiert, sollte diese anregende Schrift lesen.

E. Grandjean

Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie. Ein Lehrbuch für medizinisch-technische Fachkräfte. Von *P. Lundsgaard-Hansen*. 274 S., 54 Abb. Verlag Hans Huber Bern 1970. Fr. 24.—

Das kleine Buch von Lundsgaard-Hansen für medizinisch-technische Fachkräfte gibt einen leichtverständlichen Überblick und umschreibt recht gut jenen Stand des Wissens, der heute auf diesem Gebiet vom technischen Mitarbeiter erwartet und auch verlangt werden muß. Die gekonnten graphischen Darstellungen helfen zur Erreichung dieses Zieles entscheidend mit.

Etwas zu kurz geraten scheint das Kapitel über die experimentelle Methodik. Gerade für den angesprochenen Leserkreis, der sehr direkt mit den methodischen Problemen zu tun hat, wünschte man sich eine etwas ausführlichere Beschreibung. Im ganzen gesehen erfüllt das Buch die Aufgabe, die es sich gestellt hat, gut. *H. M. Eppenberger*

Die Schlafstörung und ihre Behandlung. Herausgeber: *W. Blunck* und *D. Gross*. Bd. 9: Therapie über das Nervensystem. 184 S., 13 Abb., 6 Tab. Hippokrates-Verlag Stuttgart 1971. Fr. 35.40.

Das breite Spektrum an völlig unterschiedlichen Stellungnahmen zum Thema «Schlafstörungen» liegt ohne Zweifel in der Sache selbst begründet. Dennoch ist die qualitative Spannweite der Beiträge dieses Büchleins mindestens ebenso evident wie zum Beispiel die inhaltliche Diskrepanz zwischen dem kursorischen Abriß zur Neurophysiologie des Schlafes und andererseits dem Beitrag zur Psychotherapie der Schlafstörung. Ein Brückenschlag zwischen solch verschiedenartigen Betrachtungsweisen ist demnach auch mehr zu erahnen als offensichtlich; letzteres am ehesten noch in dem dadurch vorzüglichen Artikel von *D. Langen*, der auch die bisher beliebteste hoch gehaltene Quantität rein seelischer Schlaf-

störungen sehr in Frage stellt. Dagegen wird sie von Blunck und auch W. Schmitt noch mit an vorderster Stelle gesehen. Prägnant und informativ sind auch die Grundlagenbeiträge von W. Kuhlo, J. Finke und W. Klaus. W. Schmitt für die Psychopharmakotherapie und D. Gross für die Kreislauftherapie bei Schlafstörungen gefallen durch ihre konkreten Angaben. Der Rest des leicht lesbaren Büchleins wirkt vor allem durch die Vielfalt der möglichen Aspekte.

G. K. Schenk

Neurophysiologie. Herausgegeben v. R. F. Schmidt. Heidelberger Taschenbücher, Bd. 96. 315 S., 137 Abb., 146 Testfragen zur Selbstkontrolle. Springer-Verlag Berlin-Heidelberg. DM 14,30.

Das Buch enthält den Klartext zu dem kürzlich im gleichen Verlag erschienenen Buch «Neurophysiologie programmiert». Die Eindrücke der beiden Bücher stammen aus der Erfahrung im praktischen Unterricht bei Studenten der Biologie. Diese Erfahrungen sind sehr positiv und erfreulich. Das Buch ist didaktisch hervorragend konzipiert und enthält in knapper Form die wesentlichen Grundlagen zur modernen Neurophysiologie. Der Umfang des Buches verbietet jedes Eingehen auf Details, historisches Wissen oder Literaturangaben. Auf der anderen Seite begegnet man von Kapitel zu Kapitel den «noch offenen Fragen», die der zukünftigen Forschung vorbehalten bleiben. Gerade dieser Aspekt wird von den Studenten besonders geschätzt und vermag zu faszinieren. Die klar herausgearbeiteten Funktionsprinzipien geben dem zukünftigen Spezialisten unter den jungen Studenten das Grundgerüst und den übrigen Studenten eine erweiterte Optik zum besseren Verständnis allgemeinbiologischer Organisationsfragen.

Das Buch ist auch jedem Biologen und Mediziner zu empfehlen, der seine Kenntnisse der Neurophysiologie so «auffrischen» möchte, daß ihm der Zugang zu modernen und neuen Spezialgebieten der Neurophysiologie und Psychophysiologie erleichtert wird.

K. B.

Preventive Medicine in Medical Care. 216 S. H. K. Lewis & Co. Ltd., London 1970. £ 2.50.

Das Buch ist als ein Nachschlagewerk für alle wesentlichen Belange der Präventivmedizin kon-

zipiert. Es richtet sich an den Arzt in der Praxis, im Spital und im öffentlichen Gesundheitsdienst sowie auch an Studenten. Im ersten Teil (Infektionskrankheiten) wird in knapper Form von jeder Krankheit der typische Krankheitsverlauf beschrieben, dann Diagnose, Epidemiologie, besonders gefährdete Personen sowie vorbeugende Maßnahmen, die vom einzelnen und von den Gesundheitsbehörden getroffen werden müssen. Dank der klaren und übersichtlichen Gliederung der Kapitel findet der Leser rasch die wichtigsten Angaben; für Detailinformationen müssen weitere Unterlagen zugezogen werden. Auch im zweiten Teil (nicht übertragbare Krankheiten) wird die gleiche Gliederung beibehalten; dabei werden jedoch einige Kapitel (zum Beispiel Unfälle, Krebskrankheiten, Herz-Kreislaufkrankheiten) – gemessen an der heutigen Bedeutung der sogenannten Zivilisationskrankheiten – zu allgemein und knapp gehalten; hier wären etwas ausführlichere Angaben (Statistik, Präventivmaßnahmen, Literatur) eine wertvolle Bereicherung des informativen Handbuchs.

H. U. W.

Beiträge zum Betriebsgesundheitschutz. 3. Kongreß für Arbeitshygiene und Arbeitsschutz. Bd. 17. 171 S., 10 Abb. VEB Verlag Volk und Gesundheit Berlin 1971. M 13,90.

Hauptthema dieses Kongresses war die Bedeutung der Arbeitshygiene, des Arbeitsschutzes und des Betriebsgesundheitschutzes im Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution in der DDR. Die über 30 Referenten (Mediziner, Ingenieure, Soziologen und Vertreter staatlicher Ämter) analysierten in erster Linie den gegenwärtigen Stand der Arbeitshygiene in den volkswirtschaftlich bedeutungsvollsten Industriezweigen (Landwirtschaft, Chemie, Bauindustrie und Verkehr). Auf Ergebnisse experimenteller Untersuchungen wird nur in wenigen Referaten hingewiesen; in den meisten Beiträgen werden grundsätzliche Fragen aufgeworfen sowie derzeitige Hauptanliegen und Forderungen (u. a. Sicherheits- und Schutzmaßnahmen, Rationalisierung) und Fragen zukünftiger Entwicklungen.

H. U. W.

Progress in Experimental Tumor Research: Inhibition of Carcinogenesis. Bd. 14. 241 S., 34 Abb.,

20 Tab. S. Karger Basel-München-Paris-London-New York-Sydney 1971. Fr. 72.-, US-\$ 17.30.

Im vorliegenden 14. Band dieser Serie werden einzelne theoretische Aspekte und experimentelle Ergebnisse der Antikarzinogenese-Forschung behandelt. Das Werk bildet eine wertvolle Ergänzung zum vorangegangenen 12. Band, in welchem unter anderem eine Übersicht über die Karzinogenese durch Metalle gegeben wurde. Prehn (Philadelphia) unterzieht zunächst die heutige Auffassung über die Überwachungsfunktion des Immunsystems einer kritischen Analyse und weist anschließend auf mögliche Zusammenhänge zwischen (phylogenetisch bedingtem) Verlust an Regenerationsvermögen und Bereitschaft zu maligner Entartung eines Gewebes hin. Das Übersichtsreferat von Falk (Triangle Park) faßt einige neuere Erkenntnisse über die antikanzerogene Wirkung verschiedener Nahrungsfaktoren (Fettsäuren, Proteine, Vitamine, Spurenelemente usw.) sowie über die Möglichkeit einer Krebsprophylaxe durch künstliche Induktion mikrosomaler Enzyme im Wirtsorganismus zusammen. Rubin (Philadelphia) schließlich berichtet über ausgedehnte experimentelle Untersuchungen an chemisch induzierten Malignomen der Maus unter dem Einfluß verschiedener immunologischer Stimulanzien und Immunsuppressoren. Das Werk bietet dem Interessierten eine Fülle von Anregungen, nicht zuletzt auch durch die von den verschiedenen Autoren entwickelten, zum Teil recht unorthodoxen Hypothesen. G. Kistler

Résidus de pesticides dans les produits alimentaires: Rapport de la réunion conjointe du Groupe de travail FAO d'experts des résidus de pesticides et du Comité OMS d'experts des Résidus de Pesticides, tenue en 1970. Organisation mondiale de la Santé: Série de Rapports techniques, no 474, 46 pages. Prix: sFr. 3.-, 30 p., \$ 1,00. Publié également en anglais; les éditions en russe et en espagnol sont en préparation. Ces publications peuvent être obtenues chez Verlag Hans Huber, Bern 1971.

Conformément à un usage maintenant bien établi, ce rapport résume les principales conclusions et recommandations de la réunion conjointe FAO/OMS qui s'est tenue en 1970, tandis que les évaluations détaillées et les données scientifiques qui

s'y rapportent sont publiées dans un document distinct¹.

Les participants ont réexaminé un certain nombre d'insecticides organochlorés, particulièrement sous l'angle de leur pouvoir cancérigène possible. Ils ont noté que l'incidence des tumeurs hépatiques était plus élevée chez les souris exposées à la dieldrine que chez les témoins, mais ils ont estimé que cela ne suffisait pas pour considérer cet insecticide comme cancérigène et qu'il n'y avait pas lieu de modifier la DJA établie en 1967. Comme les tumeurs qui se développent chez les souris traitées par la dieldrine et le DDT sont en fait très semblables à celles qui apparaissent spontanément chez les souris non traitées, il est difficile de déterminer avec certitude si certains composés exogènes en provoquent l'apparition ou s'ils la favorisent seulement en facilitant des processus inhérents aux souris. Les participants ont donc «estimé qu'il était indispensable de mieux connaître la nature, l'étiologie et la pathogénie des tumeurs hépatiques chez les souris». Ils ont noté également que les travaux entrepris par l'OMS et le Centre international de Recherche sur le Cancer (CIRC) se poursuivent, sans qu'on ait pu jusqu'ici en tirer de conclusions précises. En outre il a été recommandé que les insecticides organochlorés persistants fassent l'objet d'une étude d'ensemble lors d'une réunion future et que les DJA relatives à chaque composé soient révisées compte tenu de la possibilité d'un effet toxique additif ou synergique.

Un certain nombre d'herbicides, dont le 2,4-D et le 2,4,5-T ont été examinés pour la première fois. Il n'a pas été possible d'établir une DJA pour ces deux composés, faute de données suffisantes, notamment de résultats d'études à long terme, alors même qu'une longue expérience donne à penser qu'ils ne présentent pas de danger pour l'homme. Néanmoins, dans le cas du 2,4,5-T, des effets tératogènes et toxiques ont été signalés et ont soulevé une certaine inquiétude; on ignore s'ils sont ou non liés à la présence d'impuretés dans le produit technique. En revanche, des DJA provisoires ont été établies pour le diquat et le paraquat, car il existait des renseignements fournis par des études sur plusieurs espèces. Cependant les participants ont exprimé l'espoir que les sérieux effets toxiques de ces composés (cataracte chez les animaux exposés au diquat et effets pul-

monaires graves chez l'homme exposé au parquat) seraient portés à l'attention des organismes compétents.

Les participants ont approuvé la recommandation faite aux Etats Membres, lors de la réunion conjointe de 1968, de poursuivre ou d'entreprendre des études sur la ration totale. Ils ont noté avec satisfaction que, d'après le calcul des doses absorbées, les quantités de résidus de pesticides effectivement absorbés sont en général très inférieures aux DJA correspondantes. Mais les renseignements tirés de ce type d'études ne sont actuellement disponibles que pour une faible proportion de pesticides d'usage courant et pour un très petit nombre de pays; en outre ces résultats cesseraient d'être valables s'il se produisait des changements importants dans le mode d'utilisation des pesticides.

¹ *Evaluation de quelques résidus pesticides dans les denrées alimentaires - 1970. Monographies (FAO/AGP/1970/M/12/1; WHO/FOOD ADD./71.42).*

Biologie und Verhalten. Von Th. Kussmann, H. Koelling (ed.). 300 S., 29 Farbtafeln. Hans Huber, Bern 1971. Kart. Fr. 38.—/DM 34.—.

Durch eine Auswahl von Beiträgen führender russischer Psychologen gibt der vorliegende Band dem deutschsprachigen Leser einen Einblick in das Wesen der heutigen sowjetischen Psychologie. Diese beschränkte sich nicht auf eine bloße Weiterentwicklung der Pavlovschen Gedanken. An Stelle isolierter Reflexe traten funktionelle Systeme, an Stelle des Reflexbogens Reflexkreise. Durch die Theorie der funktionellen Systeme mit ihren verschiedenen Organisationsebenen, Verhaltenswahrscheinlichkeiten und Kontrollmechanismen entstand eine Verbindung zwischen der Physiologie und der Theorie der selbstregulatorischen Systeme. Weitere Aspekte sind die Beziehung zwischen dem Biologischen und dem Sozialen in der Psychik sowie die These vom reflektorischen Aufbau der psychischen Tätigkeit des Menschen, welche eine Grundannahme der sowjetischen Psychologie bildet. Gegliedert in die drei Themenkreise Physiologie der höheren Nerventätigkeit, Psychophysiologie (mit Einzelthemen wie Reflexkreis, Orientierungsreflex, Orientierungsreaktion, Willkürmotorik, Grundtypen und Grundeigenschaften

des Nervensystems) und Neuropsychologie (Einzelthemen: Stirnhirn und Aktivierung, Sprachmotorik und Denken) wird aufgezeigt, welche Bedeutung sowjetische Wissenschaftler diesen Problemen beimessen und mit welchen Methoden sie diese behandeln.

H. Zeier

Santé publique et rejets de déchets radio-actifs. Par C. P. Straub, Genève. Organisation mondiale de la Santé 1971. 66 pages. Prix: Fr.s. 8.—. 80 pages, \$ 2,75. Egalement publié en anglais. En vente chez Verlag Hans Huber, Berne.

Les déchets radio-actifs posent, en santé publique, des problèmes particuliers qui les distinguent des autres déchets et sont assez mal connus de beaucoup de services sanitaires. Ces problèmes tiennent au fait qu'il n'existe pas de méthode pour neutraliser ou modifier la radio-activité de ces déchets. La vitesse de décroissance est donnée, puisqu'elle constitue une propriété physique, invariable, de chaque radionucléide. Comme la plupart des déchets radio-actifs ne contiennent que de faibles concentrations de radionucléides, on se contente généralement de s'en débarrasser par dilution dans le milieu. Une fois qu'ils ont été ainsi rejetés, conformément aux limitations réglementaires, ils échappent pratiquement à tout contrôle et les processus naturels de dilution, de rétention et de reconcentration auxquels ils sont sujets font qu'ils continuent de présenter un danger potentiel pour l'homme.

En publiant un ouvrage sur ce sujet, l'OMS a voulu faciliter la tâche du médecin de la santé publique qui doit se préoccuper non seulement de la contamination radio-active, mais aussi de tous les autres aspects de la pollution du milieu. L'introduction traite du rôle des organismes de santé publique en ce qui concerne la protection du public contre les dangers des radiations et énonce brièvement divers principes de base. Une courte note sur les sources de déchets radio-actifs est suivie d'une description des différents systèmes de collecte des déchets liquides, gazeux et solides, et de quelques conseils sur les méthodes d'échantillonnage. Le chapitre le plus important est consacré aux voies et techniques de rejet. Il contient des recommandations détaillées sur la décharge des déchets dans l'eau, l'atmosphère et

le sol. Trois annexes donnent des informations supplémentaires sur les voies d'exposition aux rayonnements; les sources, quantités et composition des déchets issus des opérations nucléaires; et l'application de la recherche opérationnelle à la décharge des déchets radio-actifs liquides.

Les deux ouvrages que l'OMS a déjà fait paraître sur *La surveillance courante des radionucléides dans l'air et dans l'eau* (1969) et sur *Le laboratoire de surveillance du rayonnement ambiant* (1970) trouvent ainsi un utile complément.

Enquêtes sur la santé bucco-dentaire; méthodes fondamentales. Genève, Organisation mondiale de la Santé, 1971, 54 pages. Fr.s. 5.—, 50 p., \$ 1,75. En vente chez Verlag Hans Huber Berne.

De nombreuses administrations sanitaires nationales et régionales envisagent actuellement d'organiser des activités d'hygiène dentaire ou d'améliorer les services dentaires existants. Il leur sera utile à cet effet de disposer des données épidémiologiques sûres que permet de recueillir une enquête sur la santé bucco-dentaire.

Le manuel «Enquêtes sur la santé bucco-dentaire» a été rédigé pour fournir les indications nécessaires à tous ceux qui doivent organiser et exécuter des enquêtes de cet ordre. Il traite en détail du choix de l'échantillon, de la préparation des enquêteurs, des critères de diagnostic et de l'organisation des opérations.

Une formule reproduite dans le manuel permet de conigner pour chacun des enquêtés des données essentielles concernant les caries, les affections de la muqueuse buccale, les parodontopathies, les anomalies dento-faciales et les besoins en prothèses dentaires. Le manuel donne des instructions précises sur la manière de remplir cette formule et les enquêteurs jugeront sans doute utile de le garder à portée de la main lorsqu'ils examineront les sujets.

La publication contient des recommandations sur la préparation des rapports d'enquête et comprend en annexe un certain nombre de tableaux types pour la présentation des statistiques. Une autre annexe est consacrée à certains renseignements sur la santé bucco-dentaire qui ne font pas partie des données essentielles à consigner sur

la formule standard. Il s'agit de mesures plus détaillées et d'indices relatifs aux caries, à l'hygiène bucco-dentaire, aux parodontopathies et à la fluoro-dentaire.

L'OMS a établi des programmes types pour le traitement sur ordinateur des données recueillies suivant les méthodes exposées dans le manuel et elle est prête à aider les organismes qui le désirent à préparer et à organiser leurs enquêtes, ainsi qu'à analyser leurs données.

Arbeitsmedizin. Ein kurzgefaßtes Lehrbuch für Ärzte und Studenten. Von H. Valentin, W. Klosterkötter, G. Lehnert, H. Petry, J. Rutenfranz, H. Wittgens. 499 p., 146 fig. Georg Thieme Verlag Stuttgart 1971. DM 15,80.

La maison d'édition G. Thieme vient de faire paraître un remarquable livre de poche flexible (flexibles Taschenbuch) consacré à la médecine du travail et dont les auteurs sont connus comme autorités en la matière. En 500 pages environ l'essentiel de la médecine du travail est précisé, sur la base aussi bien de l'expérience acquise jusqu'à aujourd'hui que des recherches les plus modernes. L'introduction met d'emblée en relief l'importance qu'a prise actuellement la médecine préventive. Les auteurs montrent combien les formes du travail ont évolué au cours de ces cinquante dernières années; ils énumèrent les facteurs principaux dont on doit tenir compte dans l'évaluation critique d'une situation donnée: facteurs humains, intensité de l'effort physique, postures, appareils et machines, ambiance physique. Une centaine de pages est consacrée à la physiologie et à la psychologie du travail: capacité de travail, entraînement physique, évaluation de l'effort, métabolisme énergétique, récupération, problèmes de fatigue, pauses et rythmes de travail, horaires et travail en équipes, formes de rémunération, influence du vieillissement, adaptation de la machine à l'homme.

Les chapitres concernant l'hygiène du travail renseignent le lecteur sur les points suivants: dimensions optimales des locaux, éclairage, bruit, vibration, microclimat, vestiaires, douches, alimentation, etc. Les principes de prévention techniques sont passés en revue. L'hygiène mentale n'est pas

omise: les auteurs évoquent le climat psychologique des entreprises, la dynamique des groupes, les motivations au travail, les problèmes posés par l'activité de la femme, des personnes âgées et celui des travailleurs étrangers.

La description des maladies professionnelles au sens de la loi (maladies d'origine chimique, troubles dus à des facteurs physiques, pneumocoques et asthmes, maladies infectieuses et parasitaires, dermatoses et cancers professionnels) est donné en 200 pages; chaque chapitre est précédé de quelques lignes en définissant les points essentiels. Pour chaque maladie sont décrits l'anamnèse professionnelle, les formes cliniques, la pathogénie, le diagnostic différentiel, la thérapeutique, les mesures de prévention, le pronostic, enfin l'appréciation sur le plan de l'expertise.

Les chapitres suivants traitent des accidents de trajet, des accidents de travail et des moyens de les combattre (prévention technique, éducation, premiers secours, etc.).

Les méthodes de diagnostic font l'objet d'une description précise. Les auteurs insistent sur les critères fondamentaux qui permettent de reconnaître qu'une méthode est valable: spécificité, exactitude, sensibilité; ils soulignent l'importance

des vérifications statistiques par l'utilisation de groupes de contrôle. Les appareils de base d'un laboratoire de chimie industrielle sont expliqués dans leur principe: chromatographie, spectrophotométries moléculaire (spectre visible, u. v. et infrarouge) et atomique (émission et absorption), analyses par activation. Plusieurs réactions visant à déterminer divers polluants ou leurs métabolites sont également signalées (ALA, réaction de Fujiwara, dosage de CO dans l'air expiré, mesure des poussières, etc.). La description des épreuves fonctionnelles essentielles (fonction respiratoire, ergométrie, télémétrie, etc.) termine le chapitre. Les principes de l'expertise sont définis. A la fin du volume on trouve la liste des valeurs MAC pour 1968.

Cette énumération qui ne peut évidemment être exhaustive illustre, nous l'espérons, la richesse de cette publication. De nombreux schémas et figures, des tableaux synoptiques en facilitent la lecture.

Il s'agit, à notre avis, d'un précis indispensable que peuvent consulter non seulement les étudiants et les médecins non spécialisés en la matière, mais que doivent posséder tous ceux qui étudient, pratiquent ou enseignent la médecine du travail.

M. Lob

Ein Maximum an
Leistungen

für ein Minimum an
Prämien

